

12. März 2003

## Auf Regen da folgt Sonnenschein oder umgekehrt!?

Nickel macht in den letzten Wochen wieder einmal von sich reden. Die Kurssteigerungen der vergangenen Zeit, bei wichtigen Rohstoffen allgemein, besonders auch bei Nickel, führten zu einer breiten Beachtung in der einschlägigen Wirtschaftspresse, die sonst die Rohstoffe eher stiefmütterlich behandelt. Grundsätzlich spricht man den metallischen Rohstoffen ein breites Publikumsinteresse ab. Dies könnte sich aber vor dem Hintergrund des schwachen Bildes der Aktienmärkte zumindest teilweise ändern. Insbesondere die an den Metallmärkten in nicht unerheblichem Umfang agierenden Hedge-Funds erfreuen sich angesichts Ihrer vergleichbar guten Performance sogar großen journalistischen Interesses. Diese Entwicklung verwundert auch nicht, wenn man sich vor Augen führt, dass Nickel seit Anfang Februar einen Kursanstieg von annähernd 10% (pro Monat!) bis auf ein Hoch von über 9.100,00 USD/mt vollzogen hat und dies in konjunkturell alles andere als rosigen Zeiten.

Nach den letzten Aussagen der US-Regierung scheint eine militärische Auseinandersetzung mit dem Irak aller anderen Hoffnungen zum Trotz wohl unvermeidlich, mit den zu befürchtenden Auswirkungen auf das weltweite Wirtschaftswachstum. Die Wirtschaftsforschungsinstitute und andere Institutionen werden nicht müde ihre Wachstumsprognosen für 2003 nach unten zu korrigieren. Zuletzt ging die Europäische Zentralbank (EZB) nur noch von einem Wachstum von 1% nach einer vorherigen Prognose von 1,6% für die Eurozone aus. Auch wenn 0,6% zunächst wenig erscheinen, so ist dies doch immerhin eine negative Korrektur um 37,5% gegenüber der Vorprognose. Wo man also hinschaut, sind die wirtschaftlichen Rahmendaten alles andere als berauschend. Auch die eilig durch die jeweiligen Regierungen eingeleiteten oder geplanten Maßnahmen zur Stützung bzw. Ankurbelung der Konjunktur werden an den vorstehenden Tatsachen wenig ändern, solange sich nicht die pessimistische Stimmung aus den Köpfen der Wirtschaftsakteure schleicht.

Nickel wäre in diesem Zusammenhang ein Hoffnungsschimmer, wenn sich nicht unlängst eine scharfe Korrektur von den erreichten Höchstständen ergeben hätte. So fielen die Notierungen in dünnen Märkten bis auf ein Tief von USD 8.385,00 USD/mt, immerhin ein Rückgang um mehr als 700,00 USD/mt in kürzester Zeit. Ob damit eine vermutete, spekulative Blase geplatzt ist oder ob es sich lediglich um die kurzfristige Korrektur eines stark überkauften Marktes handelt, ist momentan schwer auszumachen. Fest steht jedoch, dass sich Nickel in der Vergangenheit von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung abgekoppelt hatte. Letztlich wohl ein Zustand der auf Dauer nicht zu erklären bzw. durchzuhalten wäre. Vorsicht ist also nach wie vor das Gebot der Stunde. Man darf jedoch nicht verkennen, dass durch die krisenhafte Zuspitzung an den Aktienmärkten eine Menge an Kapital in der Welt vagabundiert und nach interessanten Anlagemöglichkeiten sucht, die offensichtlich derzeit nicht sonderlich zahlreich sind. Schon allein aufgrund der bestehenden Liquiditätsverhältnisse an den Metallmärkten ergeben sich daher wider fundamentalem Erwarten auch Chancen zu einer weiteren Kursbefestigung, vorausgesetzt, dass das Kaufinteresse anhält. Die Betrachtung der wirtschaftlichen Lage bleibt hierbei vollständig ausgeblendet. Insofern ergeben sich gewisse Parallelen zum Aufstieg und Niedergang der sogenannten New Economy. Ein derartiges Schicksal hat Nickel indes nicht verdient und wird dieses Metall auch nicht ereilen.

## LME (London Metal Exchange)



### LME Official Close (3 Monate)

12. März 2003			
	Nickel (Ni)	Kupfer (Cu)	Aluminium (Al)
Official Close 3 Mon.	8.350,00USD /mt	1.671,50 USD /mt	1.407,00 USD /mt

### LME Bestände in mt

	22. Januar 2003	12. März 2003	Delta in mt	Delta in %
Nickel (Ni)	21.756	16.104	- 5.652	- 25,98
Kupfer (Cu)	851.975	838.975	- 13.000	- 1,53
Aluminium (Al)	1.222.400	1.253.100	+ 30.700	+ 2,51